

**Zeitschrift:** Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung  
**Herausgeber:** Pro Senectute Schweiz  
**Band:** 77 (1999)  
**Heft:** 1-2

**Artikel:** Zeitdokumente : 1927: Industriestadt Basel  
**Autor:** König, Mario  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-722224>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





## 1927: Industriestadt Basel

Eine grossindustrielle Ballung, wie sie die Schweiz sonst nirgends kennt, entsteht mit dem Aufstieg der chemischen Industrie in Basel. Weit schweift der Blick über das Industrieareal im unteren St. Johann bis zum Häusermeer und den Kirchtürmen von Kleinbasel, jenseits des nur zu erahnenden Rheins, der sich in weitem Bogen zwischen den Ausläufern von Schwarzwald, Vogesen und Jura nach Norden wendet. Die Firma Sandoz hat sich 1886 hier angesiedelt. Zur Zeit der Aufnahme zählt sie knapp 600 Beschäftigte in Basel, hat nun aber seit einigen Jahren definitiv den Weg der internationalen Expansion eingeschlagen. Zur Farbherstellung der Anfänge tritt die Pharmazie, mit Tochtergesellschaften in Grossbritannien, Frankreich, Italien, Deutschland und den USA. Das ganz grosse Wachstum wird indes erst nach dem Zweiten Weltkrieg einsetzen. Dann wälzt eine gewaltige Bauwelle das Industriegebiet bis zur Unkenntlichkeit um. Von all den Gebäuden und Kaminen wird am Ende des 20. Jahrhunderts keine Spur mehr übrig sein. Auf dem leeren Feld in der Bildmitte wird sich die zwanzigstöckige Verwaltungszentrale an der Hüningerstrasse erheben. Einzig das kleine, rechts neben der Spitze des Hochkamins im Vordergrund sichtbare Gebäude wird, umgebaut und aufgestockt, noch existieren. Und auch der unsichtbare Standort des Fotografen, der 1927 alles überragende Kühlturm der Wurstfabrik Bell, wird unscheinbar seinen Platz behaupten.

Mario König







Bild: Schweizerische Stiftung für die Fotografie, Zürich

Das nebenstehende Bild des Fotografen Teichmann stammt aus dem ehemaligen Sandoz-Archiv, das sich heute im Besitz der Novartis International befindet. Es zeigt eindrücklich, dass die Industrie in der 150-jährigen Geschichte unseres Bundesstaats eine wichtige Rolle spielt. Die Aufnahme stammt aus der Ausstellung «Seitenblicke», die für jedes Jahr zwischen 1848 und 1998 eine Fotografie präsentiert. Noch bis zum 25. April 1999 ist die Ausstellung in der Genfer Maison Tavel zu sehen. Ergänzt wird sie durch einen Bildband mit dem gleichen Titel, herausgegeben von der Schweizerischen Stiftung für die Fotografie, Zürich, und dem Forum der Schweizer Geschichte / Schweizerisches Landesmuseum, Offizin Verlag, Zürich, Fr. 78.–.